

Protokoll der Preisgerichtssitzung

KINDER- UND GEMEINDEZENTRUM PYHRA

1. Sitzungstag

Datum: 06.06.2023

Uhrzeit: Anfang: 09:10h, Ende: 18:40h

Ort: Landwirtschaftliche Fachschule Pyhra, Kyrnbergstraße 4

Anwesende Preisrichter (sämtliche Namensnennung ohne Titel):

Gisela Mayr (F; Vorsitzende des Preisgerichts), Franz Grossauer (F; stellvertretender Vorsitzender), Günter Schaubach (S; Schriftführer), Franz Seebacher (F), Stefan Nagy (S)

Anwesende Ersatzpreisrichter:

Wolfgang Günther (F), Sabrina Mehlan (F), Erika Zeh (S)

Anwesende Berater:

Alois Strobl, Franz Ambichl, Alexander Zeh, Wilhelm Svoboda, Rudolf Sailer, Oskar Mayer, Susanne Sailer, Mathias Hasenzagl, Nikolaus Hellmayr

Wettbewerbsbüro:

Patricie Taftova

Bürgermeister Günter Schaubach eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung aller teilnehmenden Preisrichter, Ersatzpreisrichter und Berater. Es folgt eine Vorstellung aller Anwesenden.

Gisela Mayr stellt als Vorsitzende des Preisgerichts die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest und weist alle Anwesenden auf die Verschwiegenheitspflicht über die Vorgänge innerhalb des Preisgerichts hin. Alle Preisrichter und Berater erklären ihre Unbefangenheit.

Anschließend werden der Verfahrensablauf, die Beurteilungskriterien und die Abstimmungsmodi besprochen. Im ersten Wertungsrundgang bleiben Projekte, die mindestens eine Stimme bekommen, in der Wertung. Ausgeschiedene Projekte dürfen mit einer Stimme wieder zurückgeholt werden.

Es folgt ein individueller Rundgang. Danach wird der Vorprüfungsbericht vorgestellt. Es wurden insgesamt 47 Projekte zeitgerecht und vollständig abgegeben. Alle Projekte erfüllen die formalen Erfordernisse.

Ab 10:00h wird der erste informative Rundgang durchgeführt, in dem ohne Abstimmung die Projekte von der Vorprüferin vorgestellt und unter den Preisrichtern und Beratern diskutiert werden.

Um 12:45h wird nach der Vorstellung des Projekts Nr. 31 die Sitzung für eine Mittagspause unterbrochen.

Mittagspause: 12:45h bis 14:15h.

Von 14:45h bis 15:50h wird der Informationsdurchgang bis zur Projektnummer 47 fortgesetzt. Der Rundgang endet um 15:55 Uhr, gefolgt von einer kurzen Pause.

Von 16:00h bis 16:30h findet der erste Wertungsdurchgang statt, in dem auf Basis der eingehenden Diskussionen im Informationsrundgang die Projekte Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,

11, 12, 13, 14, 16, 18, 20, 21, 29, 32, 34, 35, 36, 38, 40, 41, 44, 45 und 47 ausgeschieden werden. 19 Projekte verbleiben mit mindestens einer Stimme in der Wertung - Projekte 1, 15, 17, 19, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 31, 33, 37, 39, 42, 43 und 46.

Nach einer kurzen Pause beschließt das Preisgericht, im zweiten Wertungsdurchgang Projekte mit einfacher Mehrheit, also mindestens 3 Stimmen auszuschneiden.

Im zweiten Wertungsdurchgang (16:50h bis 18:35h) werden einstimmig folgende Projekte ausgeschieden: 15, 17, 22, 23, 25, 27, 28, 30, 31, 37, 39, 43. 7 Projekte verbleiben in der Wertung: Projekte Nr. 1, 19, 24, 26, 33, 42, und 46.

Es wird vereinbart, die Sitzung am Mittwoch, den 7.6. um 8:30h fortzusetzen.

18:40h Ende der Sitzung.

2. Sitzungstag

Datum: 07.06.2023
Uhrzeit: Anfang: 8:45h, Ende: 13:30h
Ort: Gemeinde Pyhra, Kyrnbergstraße 4

Anwesende Preisrichter:

Gisela Mayr (F; Vorsitzende des Preisgerichts), Franz Grossauer (F; stellvertretender Vorsitzender), Günter Schaubach (S; Schriftführer), Franz Seebacher (F), Stefan Nagy (S)

Anwesende Ersatzpreisrichter:

Wolfgang Günther (F), Sabrina Mehlan (F), Erika Zeh (S)

Anwesende Berater:

Alois Strobl, Franz Ambichl, Alexander Zeh, Wilhelm Svoboda, Oskar Mayer, Susanne Sailer, Mathias Hasenzagl, Nikolaus Hellmayr

Wettbewerbsbüro:

Patricie Taftova

Nach der Begrüßung der Sitzungsteilnehmer und kurzer Vorabstimmung folgt um 8:50h der dritte Wertungsrundgang. In diesem wird das Projekt Nr. 24 einstimmig ausgeschieden. In der Wertung verblieben 6 Projekte: Nr. 1, 19, 26, 33, 42, und 46.

Um 9:10h folgt der vierte Wertungsdurchgang. Das Preisgericht diskutiert die Projekte Nr. 33 und 39. Danach wird das Projekt Nr. 39 auf Antrag zurückgeholt und das Projekt Nr. 33 einstimmig ausgeschieden. Die sechs in der Wertung befindlichen Projekte werden in eine Preis- und eine Anerkennungsgruppe unterteilt. Einstimmig wird beschlossen, dass die Projekte Nr. 26, 39 und 42 einen Anerkennungspreis bekommen. Damit bilden die Projekte Nr. 01, 19 und 46 die Gruppe der Preisträger.

Mittagspause: 11:25h bis 12:10 h

Im fünften Wertungsrundgang (12:15h bis 12:50h) wird nach eingehender vergleichender Diskussion der Projekte in der Preisgruppe auf Antrag der Vorsitzenden einstimmig beschlossen:

3. Preis: Projekt Nr. 19

2. Preis: Projekt Nr. 46

1. Preis: Projekt Nr. 1

Das Preisgericht empfiehlt hiermit, das Planungsteam des Projekts Nr. 01 mit den weiteren Planungen zu beauftragen..

Empfehlungen des Preisgerichts zur weiteren Bearbeitung des erstgereihten Projektes 01:

1. Parkplätze und K+R. Es ist zu prüfen ob einige Stellplätzen vom Markplatz z. B. am bestehenden Parkplatz verortet werden können. Der an der Ostseite dargestellte Grünstreifen mit beschattendem Baumbestand sollte dabei jedenfalls erhalten bzw. verbreitert werden. Die barrierefreie Zufahrt zum Kindergarten an der Westseite ist genauer auszuformulieren (Wenderadius etc. ist zu prüfen)
2. Der Abschluss des Kindertenspielplatzes im Osten ist zu prüfen. Die dargestellte Mauer wäre im Detail mit Absturzsicherungen auszuformulieren und eventuell mit Spielfunktionen auszustatten und/oder zu begrünen.
3. Die Funktionalität der Baumpflanzungen auf der allgemein zugänglichen Terrasse mit entsprechenden Wurzelräumen ist zu prüfen.
4. Die Wintertauglichkeit des Abgangs zum Kindergarten ist zu gewährleisten.
5. Die Ausgestaltung des Rückzugsbereichs in den Gruppenräumen ist mit dem Personal des Kindergartens abzustimmen.
6. Die Situierung und Ausgestaltung der Bäckerei ist mit dem Betreiber im Detail abzustimmen.

Um 13:00 h werden die elektronischen Verfasserbriefe geöffnet und die Namen der Teilnehmenden vorgelesen. Die Gewinner von Preisen und Anerkennungen werden unmittelbar danach telefonisch verständigt.

Es wurde beschlossen, dass die Ausstellung der preisgekrönten Projekte nach Ende der Stillhaltefrist im Trauungssaal der Gemeinde Pyhra stattfinden wird. Alle Projekte werden elektronisch auf der Onlineplattform *architekturwettbewerbe.at* sowie der *Plattform der Wettbewerbsorganisation* ausgestellt. Die Verfahrensbeteiligten werden vor Ausstellungsbeginn schriftlich informiert.

Um 13:30h wird die Sitzung mit Danksagung durch den Bürgermeister und die Vorsitzende des Preisgerichts abgeschlossen.

Projekt 01 - 1. Preis

Die städtebauliche Disposition des Projekts zeigt einen großzügigen, zum Ortszentrum hin orientierten, windgeschützten Markt- und Festplatz, der im Westen und Süden vom Kinder- und Gemeindezentrum begrenzt und mit einer multifunktional nutzbaren Terrasse erweitert wird. Zwischen dem Amtshaus und der in einem eigenen Trakt untergebrachten Bäckerei formuliert der Entwurf einen Übergang zum tiefer liegenden Kindergarten in Form einer Freitreppe, die als geschützte Arena einen Mehrwert für den Kindergarten sowie generell für die Veranstaltungen auf dem Marktplatz darstellt. Das Preisgericht unterstreicht in diesem Zusammenhang die Qualität des Projekts im Umgang mit der Topographie des Ortes. Die Hanglage wird für eine funktionelle und atmosphärisch stimmige Differenzierung der unterschiedlichen Funktionen genutzt.

Das zweigeschoßige Amtsgebäude im Westen des Platzes wird über ein zweigeschoßige Aula zentral erschlossen. Daran schließen unmittelbar die Bibliothek und das Bürgerbüro an, während der Sitzungs- und Veranstaltungssaal am Süden des Trakts angeordnet wird. Der Saal und das im Osttrakt situierte Café können mit der überdeckten Terrasse gemeinsam genutzt werden. Die Bäckerei mit Café kann dem Platz die notwendige Frequenz verschaffen. Saal und Café, aber auch die am Platz situierte Bibliothek können unabhängig von den Öffnungszeiten des Gemeindezentrums genutzt werden.

Im Obergeschoß wird der Bereich der Bürgermeister- und Amtsleitungsbüros mit Sekretariat und Besprechungsräumen durch die Galerie von den Verwaltungseinheiten des Bauamts, der Buchhaltung und des Standesamts getrennt. Das Sekretariat und das Standesamt sind direkt an der Galerie angeordnet, die das kommunikationsfördernde Zentrum des Gemeindeamts darstellt.

Der eingeschößige Kindergarten liegt von der Betriebsamkeit des Marktplatzes abgewandt auf der Gartenebene. Alle Gruppenräume sind gleichwertig zum Garten hin ausgerichtet. Durch die Orientierung der Krabbelstuben nach Osten, der sonstigen drei Gruppen nach Süden ist eine interne funktionelle Differenzierung bei kurzen Wegen gewährleistet. Positiv hervorgehoben wird der Eingangsbereich sowie der großflächige, den funktionellen Anforderungen des Kindergartens entsprechende Garten. Auch bei einer Erweiterung des Kindergartens auf 10 Gruppen bleibt eine ausreichende Spielfläche im Freien gewährleistet. Das Projekt setzt das geforderte Raum- und Funktionsprogramm exakt um. Es entsteht ein Mehrwert und eine übersichtliche kompakte Anordnung der Funktionen, wobei auch die Nebenfunktionen wie beispielsweise die über die westseitige Zufahrt organisierte Anlieferung auf zwei Ebenen sehr gut gelöst sind.

Die Kompaktheit lässt sich auch anhand der ermittelten Kennzahlen darstellen. Der Wert der bebauten Fläche liegt bei 28 Prozent, die notwendigen Verkehrs- und Technikfläche bei 14 Prozent unter dem Mittelwert aller eingereichten Projekte. Damit verbunden sind nicht nur kurze Wege innerhalb des Zentrums, sondern auch ein generell sehr wirtschaftlicher Ansatz für Bau und Betrieb bzw. ein entsprechend kleiner ökologischer Fußabdruck, der sich nicht zuletzt in den großzügigen Gartenflächen und einem hohen Anteil unversiegelter Freiflächen niederschlägt.

Die Konstruktion sieht eine Umsetzung in Stahlbeton mit speicherwirksamen Baumassen vor. Eine Bauteilaktivierung unter Einsatz von Erdwärme und PV-Anlagen wird als nachhaltiges Energiekonzept vorgeschlagen. Vorgezogene Dächer und Terrassen bilden gut nutzbare beschattete Freiflächen, aber auch die Holzlamellen an den Fassaden beugen der sommerlichen Überwärmung des Gebäudes bei geringem technischem Aufwand vor.

Projekt 46 - 2. Preis

Mit zwei voneinander unabhängigen Baukörpern für das Amtshaus und den Kindergarten soll den unterschiedlichen Bedürfnissen innerhalb des Kinder- und Gemeindezentrums Rechnung getragen werden. Das Amtsgebäude wird zweigeschoßig entlang der Wiedener Straße entwickelt, wobei zwischen der Aula des Gemeindezentrums und der getrennt situierten Bäckerei ein breiter, überdeckter Zugang auf den hofartig ausgebildeten Marktplatz gebildet wird. Im Süden wird der Platz mit dem eingeschößigen Kindergarten begrenzt, der als Fortsetzung der im Westen bestehenden Bildungseinrichtungen interpretiert wird. Entsprechend wird eine West-Ost-verlaufende Wegeachse als Zäsur zwischen Amtshaus und Kindergarten gelegt, die als begrünte und möblierte Spiel- und Verweilzone zwischen Kindergarten und Marktplatz ausgebildet wird.

Der Markt- und Festplatz überzeugt mit unterschiedlichen räumlichen und atmosphärischen Qualitäten, einem großen, für Märkte gut nutzbaren, überdeckten Bereich an der Straße. Aber auch die offene, teilweise mit hochstämmigen Bäumen beschattete Platzfläche bietet unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten. Das Preisgericht sieht in der hofartigen Anordnung die Charakteristik eines städtischen Quartiersplatzes und stellt die Intimität der Hofsituation in Bezug auf die Erfordernisse in Pyhra infrage. Die Position der Bäckerei an der Wiedener Straße ist zwar richtig gewählt, der dahinter liegende Platz wird jedoch vom Ortszentrum kommend nicht ausreichend wahrgenommen. Das Tor und die westseitige Öffnung der Verweilzone könnte überdies den notwendigen Windschutz abschwächen.

Das Gemeindezentrum selbst ist funktionell gelöst. Die breite Aula sowie die vom Platz aus auch gesondert erschlossene Bibliothek bilden eine attraktive Zone für öffentliche Veranstaltungen, die auch außerhalb der Betriebszeiten des Amtsgebäudes stattfinden können. Dies gilt auch für den Sitzungs- und Veranstaltungssaal im Obergeschoß, dessen direkt zugeordnete Terrasse jedoch aufgrund ihrer Lage und Ausrichtung funktionell hinterfragt wird. Funktionell zu prüfen wäre auch die Erschließung des Gemeindeamt über den Veranstaltungsbereich sowie die Situierung des Standesamts.

Die Bäckerei liegt vor allem für Laufkundschaft direkt an der Wiedener Straße sehr günstig. Auch die Nutzung der anliegenden, gut beschatteten Freibereiche wird positiv beurteilt. Der nach Süden ausgerichtete, eingeschößige Kindergarten zeigt eine gleichwertige, lineare Anordnung der Gruppenräume, deren Garderoben als Schmutzschleusen in den Garten fungieren. Die funktionelle Konzeption der Bildungseinrichtung wird vom Preisgericht sehr positiv bewertet. Unklar erscheint jedoch die Position des Baukörpers im Gelände sowie generell der Umgang des Projekts mit der Topographie und dem Geländesprung von ca. 3 Metern zwischen dem Niveau der Wiedener Straße und dem des Kinderspielplatzes.

Die äußere Erschließung des Projektes ist grundsätzlich sehr gut gelöst. Positiv hervorgehoben wird die Beibehaltung des westseitigen Parkplatzes sowie auch des anschließenden öffentlichen Spielplatzes als Flächenreserve für eine mögliche Ausbaustufe des Kindergartens. Die Anlieferung, aber auch die Erschließung des Kindergartens mit Kiss & Ride über den Parkplatz sind schlüssig und funktionell. Aufgrund der Konfiguration mit zwei getrennten Baukörpern liegt der Umfang der bebauten Fläche 5% über dem Mittelwert aller Projekte. Dem gegenüber fallen die Kennwerte bei der Erfüllung des Raum- und Funktionsprogramms günstig aus. Als nachhaltige Maßnahmen werden bei den in Holzriegelbauweise errichteten Gebäuden der Einsatz von Erdwärme und PV-gespeiste Wärmepumpen sowie die Regenwassernutzung als Brauchwasser vorgeschlagen. Zur Vermeidung sommerlicher Überwärmung sind an den mit Fertigteilen ausgeführten Holzfassaden außenliegende Textilrollos vorgesehen. Retentionsflächen und Gründächer ergänzen die generell hohe Quote an unversiegelten Freiflächen.

Projekt 19 - 3. Preis

Das Projekt überzeugt mit einer stimmigen Anordnung gut proportionierter Baukörper und Freiräume entlang einer von der Volksschule ausgehenden Achse, dem „Spiel- und Lernboulevard“, an den der Kindergarten und die Bibliothek mit Lesegarten anschließen. Der Marktplatz liegt im NO, geschützt durch den Baukörper des Amtshauses. Das Preisgericht beurteilt insbesondere das stimmige bauliche Ensemble positiv. Auch ist die Anordnung des Marktplatzes richtig gewählt und die Öffnung zur Ortsmitte hin positiv anzumerken. Bei den Freiräumen werden allerdings trotz der überzeugenden städtebaulichen Disposition diverse funktionelle Mängel kritisch diskutiert. So erscheint beispielsweise die Anordnung von Stellplätzen auf dem Marktplatz nicht notwendig und schwächt dessen Funktion als Treffpunkt und Marktplatz. Auch die Situierung der Bäckerei am Ostrand des Platzes wird kritisch gesehen; die Sichtbarkeit von der Straße ist nicht entsprechend gegeben, der kommunikativen Funktion des Geschäftes wird nicht ausreichend entsprochen. Gemeindezentrum und Gemeindeamt werden direkt vom Platz aus über ein breites Foyer erschlossen, das wie eine Spange das Bauamt mit Bürgerbüro, Bibliothek und Café verknüpft. Eine multifunktionale Nutzung auf den Marktplatz bezogen ist damit nicht gegeben, liegt auch der Sitzungs- und Veranstaltungssaal im Obergeschoß mit eingeschränkter Nutzbarkeit außerhalb der Amtszeiten.

Die innere Erschließung des zweigeschoßigen Kindergartens, insbesondere die Anordnung der Treppe, wird kritisch beurteilt. Die Übergabe von Kindern im Kinderwagen, sehr kleinen oder bewegungseingeschränkten Kindern scheint nicht adäquat gelöst. Im Untergeschoß sind die Gruppenräume gleichwertig zum Garten ausgerichtet, wobei allerdings vier der fünf Gruppen ohne beschattendes Vordach nach Süden orientiert sind. Eine Gemeinschaftsgarderobe fungiert als Schmutzschleuse bzw. bringt über den Luftraum Seitenlicht in die inneren Gruppenräume. Als Erweiterungsoptionen sind der Ausbau der Terrasse des Kindergartens bzw. ein ostseitiger Anbau vorgesehen. Die Gartenfläche ist für weitere Gruppen bereits berücksichtigt.

Die Anlieferung wird über den westseitigen Parkplatz funktionell organisiert. Für das Untergeschoß des Kindergartens wäre die Anlieferung bzw. barrierefreie Erschließung kritisch zu prüfen. Auch ist die Zufahrt zur Volksschule vom Süden über den öffentlichen Spielplatz in der dargestellten Form nicht möglich.

Aufgrund der Zweigeschoßigkeit beider Gebäude ist das Projekt hinsichtlich des Umfangs der bebauten Fläche sehr kompakt - der Wert liegt 21% unter dem Mittelwert aller Projekte. Allerdings ergibt die Auswertung der Nutzflächen einen deutlichen Flächenüberschuss, vor allem aufgrund des großen Foyers.

Das Preisgericht hebt die ökologischen Maßnahmen, die das Projekt vorsieht, sowie die behutsame Gestaltung der Freiflächen mit sehr geringem Versiegelungsgrad positiv hervor. An Nachhaltigkeitsmaßnahmen sind Gründächer, PV-Anlagen, eine mit der Wärmepumpe gekoppelte mechanische Be- und Entlüftung sowie ein Regenwassermanagement vorgesehen. Die Konstruktion wird als Ziegelbau ausgeführt, kombiniert mit Holzelementen innen und außen. Das Gemeindehaus erhält eine Klinkerfassade, der Kindergarten eine Holzfassade.

Projekt 26 - Anerkennungspreis

Aus der Entwurfsidee, das Projekt mit dem Hangverlauf nach Süden zu entwickeln, entsteht ein Platz auf zwei Ebenen, wobei der 3m tiefere Abschnitt des Marktplatzes mit einer Sitzstufenanlagen vom Vorplatz auf Straßenniveau getrennt und als Veranstaltungsarena ausgebildet wird. Die Ansicht des Gemeindezentrums an der Wiedener Straße ist eingeschößig. Hinter dem Bürgerbüro und der Bäckerei wird das Gemeindeamt und darunter der Veranstaltungsbereich mit Saal und Bibliothek als Splitlevel organisiert. Den südlichen Abschluss des Marktplatzes bildet, mit einer Querdurchwegung vom Gemeindezentrum getrennt, der eingeschößige Kindergarten.

Das Preisgericht begrüßt die maßstäblich adäquate Ausbildung der Gebäudevolumen, den produktiven Umgang mit der Topographie und beurteilt vor allem die Funktionalität des Kindergartens sehr positiv. Die Anordnung der Gruppen zum Garten sowie die zweiseitige Orientierung im Eingangsbereich werden dabei besonders hervorgehoben.

Kritisch diskutiert wird die Funktionalität des Platzes, der im oberen Bereich den notwendigen Windschutz vermissen lässt und vom Zuschnitt her für Veranstaltungen ungeeignet erscheint. Der untere Teil des Platzes ist zwar als Freibereich für den Saal gut konzipiert, die Arena wird allerdings als zu groß und in Bezug auf den Wartungsaufwand kritisch gesehen. Ungünstig ist auch die Verkehrserschließung gelöst, da vom westseitigen Parkplatz aufgrund der Barrierewirkung der Arena der gesamte Marktplatz umrundet werden muss, um barrierefrei zum Kindergarten bzw. zur Bibliothek und zum Veranstaltungssaal zu gelangen. Die Konzeption des Markplatzes, der weit in die Tiefe des Planungsgebiets hinein ausgedehnt wird, generiert Probleme im Bereich des Kindergartenspielplatzes, der vor allem ostseitig nur eine enge Restfläche besetzen kann.

Projekt 39 - Anerkennungspreis

Gemeindezentrum und Gemeindeamt werden in zwei zweigeschößigen Bauten untergebracht, die mit einem eingeschößigen Erschließungstrakt, an dem die Bibliothek platzseitig angeschlossen ist, verbunden werden. Die Gebäudekonfiguration umschließt den zum Ortszentrum hin offenen Marktplatz mehrseitig und schützt ihn vor den Westwinden. Der Kindergarten ist ein eigenständiger Baukörper, der westseitig mit einem Erschließungsgelenk mit dem Amtshaus verbunden wird.

Positiv beurteilt wird die Zuordnung öffentlicher Funktionen zum Marktplatz und dessen Erschließung. Auch die Anlieferung bzw. die Erschließung des Kindergartens an der Westseite funktionieren. Kritisch zu sehen sind die langen Wege zwischen Gemeindezentrum und Gemeindeamt, generell die hohen Kennwerte, insbesondere bei den Verkehrsflächen, die keine wirtschaftliche Gebarung des Projektes erwarten lassen. Auch in Bezug auf den Bebauungsgrad und bei den versiegelten Flächen liegt das Projekt im oberen Segment der eingereichten Projekte. Die Qualität des Kindergartenspielplatzes, insbesondere die Funktion des keilförmigen Hofes zwischen den Gebäuden wird im Preisgericht kritisch diskutiert.

Projekt 42 – Anerkennungspreis

Das Entwurfskonzept zeigt eine äußerst kompakte Gesamtanlage, die sich stimmig in die Struktur der Bestandssituation einbindet. Kindergarten und Gemeindezentrum werden in einem Baukörper auf zwei Ebenen unter einer charakteristischen, mehrfach gefalteten Dachlandschaft zusammengefasst. Die leichte Hanglage wird insofern ausgenutzt, als sich der Kindergarten zum tiefer gelegenen Freibereich öffnet und zum Podium für das

Gemeindezentrum wird. Der auf Niveau Wiedener Straße liegende Marktplatz fungiert als urbaner Platz und Eingangsebene für sämtliche Funktionsbereiche, deren Anordnung und räumliche Qualität zu überzeugen vermag. Hervorzuheben ist die gute Position der Bäckerei sowie des Bürgerbüros und des Veranstaltungssaals, der mit der Aula eine flexible Erweiterungsfläche erhält. Auch die innere Organisation des Kindergartens mit gleichwertig ausgebildeten Gruppenräumen und den über Atrien belichteten Personalräumen im Hintergrund wird positiv beurteilt.

Den Anforderungen der Ausschreibung nicht entsprechend ist der Marktplatz, der aufgrund seines Zuschnitts und des mangelnden Windschutzes für Märkte und Veranstaltungen kaum geeignet erscheint. Die Stellplätze an der Landesstraße sind in der dargestellten Form nicht möglich und müssten alternativ angeordnet werden. Auch der Zuschnitt des Kindergarten-Freibereichs sowie die externe barrierefreie Erschließung und Entsorgung auf der Ebene des Gartengeschoßes werden kritisch gesehen.

Positiv anzumerken sind die günstigen Kennwerte in Bezug auf die Minimierung der bebauten Fläche, des Bruttorauminhalts oder auch der Verkehrsflächen. Damit stellt sich der Entwurf als eines der wirtschaftlich günstigsten unter allen eingereichten Projekten dar.

Weitere Projekte:

Projekt Nr. 2

Drei solitäre Baukörper werden um den zentralen Marktplatz angeordnet. Der zweigeschoßige, westseitig gelegene Kindergarten mit Gruppen ohne direkten Zugang zum Garten wird negativ bewertet, wie auch die Hanglage des dazugehörigen Gartens, die aufwendige Erschließung mit drei Aufzügen und die Anordnung des Bauamtsarchivs ohne Anschluss zum Bauamt. Der Veranstaltungsraum ohne Anschluss an ein Foyer und der Freibereich ohne Windschutz sind weitere kritische Aspekte des Projekts.

Projekt Nr. 3

Drei typologisch unterschiedliche Baukörper mit getrennter Anordnung von Gemeindezentrum (Scheune), Gemeindeamt (Haus) und Kindergarten (Rundbau) bilden ein Ensemble um den Marktplatz. Die Funktionalität des runden Kindergartens wird grundsätzlich infrage gestellt wegen räumlicher Anordnungen, Belichtung, fehlender Außenraumbezüge etc. Die Barrierefreiheit im Gemeindeamt ist nicht gewährleistet. Die teilweise starken Abweichungen von den vorgegebenen Soll-Werten des Raumprogramms werden kritisch angemerkt. Das Flächenangebot ist aufgrund teilweise deutlich größerer Nebenflächen (z.B. Technik Kiga) zu groß.

Projekt Nr. 4

Das zweigeschoßige Gemeindezentrum/Gemeindeamt definiert den Platz und bildet den abschirmenden Rücken für den dahinter im UG situierten Kindergarten. Die Baukörper werden architektonisch als sehr inhomogen angesehen. Die gute Qualität des Außenraums wird allerdings positiv hervorgehoben. Negativ bewertet werden der Nebeneingang des Gemeindezentrums als Haupteingang für den Kindergarten sowie der Multifunktionsraum und Aufenthaltsraum ohne Außenbezug. Gemeindezentrum: ein Wochenendbetrieb ist nur bedingt möglich. Das Projekt weist hohe Bruttoraumfläche und einen sehr hohen Bruttorauminhalt im Vergleich zu anderen Projekten aus.

Projekt Nr. 5

Drei versetzt angeordnete Baukörper bilden kleinteiligere Freiräume mit differenzierten räumlichen Beziehungen und Durchblicken. Der Geländebruch erzeugt eine unklare Situation. Die senkrechte Anordnung der Stellplätze direkt an der Wiedener Straße ist verkehrstechnisch problematisch. Der Windschutz vom Marktplatz ist nicht gegeben.

Projekt Nr. 6

Ein zweigeschoßiges Gebäude im Osten des Planungsgebiets mit Gemeindezentrum und Gemeindeamt bildet mit einem quer zum Hang eingefügten Kindergarten die bauliche Fassung des Vorplatzes. Der Windschutz des Platzes ist hiermit nicht gegeben. Veranstaltungssaal im 1. OG mit kleiner Terrasse ermöglicht keine externe Nutzung. Die Qualität der innenliegenden Gangflächen wird negativ bewertet. Die senkrechte Anordnung der Stellplätze direkt an der Wiedener Straße ist verkehrstechnisch problematisch.

Projekt Nr. 7

Zwei eigenständige Gebäude, das zweigeschoßige Gemeindezentrum im Osten und der südseitige Kindergarten fassen den neuen, weitgehend durchgängig befestigten Festplatz an der Wiedener Straße. Dieser ist abgesenkt und dient an den Platzkanten mit Sitzstufen und Bühne als Veranstaltungsbereich. Die Anordnung der PKW-Stellplätze und der Windschutz des Platzes werden positiv bewertet. Der Baukörper des KIGA ist jedoch so weit südlich angeordnet, dass der im Süden gelegene Spielplatz großes Gefälle aufweist und die Nutzung dadurch erschwert wird.

Projekt Nr. 8

Der Baukörper mit zwei versetzt angeordneten Teilen fasst alle ausgelobten Funktionen zusammen. Die Konfiguration der Bauteile bildet zwei Freibereiche aus. Die Erhaltung der bestehenden PKW-Stellplätze im Westen nahe an VS und KIGA wird positiv bewertet. Die Längssituierung der Baukörper im Hang und der fehlende Windschutz des Hauptplatzes werden negativ bewertet. Die Zonierung der Freiräume wird in Frage gestellt, wie auch der Veranstaltungssaal im OG mit Freibereich ohne Windschutz und die Zufahrt Ost über die 3m breite Straße ohne Wendemöglichkeit.

Projekt Nr. 9

Kompakter winkelförmiger Baukörper mit überbauter Durchgangspassage vom Marktplatz zum westseitigen Parkplatz. Durch das Gefälle des Geländes befinden sich die vom Marktplatz aus erschlossenen Funktionen auf unterschiedlichen Niveaus. Die bestehenden westlich gelegenen PKW-Stellplätze wurden erhalten, was positiv bewertet wird. Der Windschutz wird wegen einer möglichen Windkanalwirkung des breiten Durchgangs unter dem Baukörper in Frage gestellt. Negativ bewertet wird das Gefälle des Hauptplatzes und somit seine eingeschränkte Nutzung.

Projekt Nr. 10

Eine dreiflügelige Anlage umschließt mit Gemeindezentrum und Kindergarten einzelne Freiraumbereiche. Der abgesenkte Marktplatz erhält einen baulichen Windschutz. Negativ bewertet wird die Veränderung der Straßenanlage Wiedener Straße außerhalb des Wettbewerbsgebiets und die Stellplatzanordnung an der Wiedener Straße, die aus verkehrstechnischen Gründen nicht möglich ist. Das Gefälle des Geländes wird im Entwurf nicht richtig dargestellt. Die Eingangssituation ist indifferent. Die Größen, Erschließung, Anordnung und Proportion einiger Räume im Amtshaus sind zu hinterfragen, der Aufzug ist nicht barrierefrei. Auch wird keine Aussage über die Erweiterungsmöglichkeit des Kindergartens getroffen.

Projekt Nr. 11

Zwei getrennte Baukörper folgen dem Hangverlauf und fassen einen Platz in der Mitte, der in zwei Ebenen unterteilt wird, der obere als Haupteinschließungsebene mit Marktfunktion, der untere für Feste und Veranstaltungen. Das Angebot der ebenen Außenflächen für die Öffentlichkeit gegenüber den im Hang liegenden Freiflächen für den Kindergarten wird in Frage gestellt. Die Situierung der Baukörper quer zum Hang wird nicht positiv bewertet, wie auch die Anordnung des Kindergartens in zwei Geschoßen und der Zugang vom Kindergarten zum Garten über eine Treppe. Die Barrierefreiheit im Kindergarten ist ohne Aufzug nicht gegeben.

Projekt Nr. 12

Ein zweigeschoßiges Punkthaus im Norden und der geknickte, ins Gelände eingebettete Baukörper des Kindergartens bilden ein Ensemble, das zusammen mit der Volksschule den Marktplatz als dörfliches Zentrum fassen soll. Der erforderliche Windschutz ist durch die Lage der Gebäude nicht gewährleistet. Durch die weitreichende Verschiebung des Marktplatzes nach Süden ergibt sich im Süden eine relativ schmale Freifläche in Hanglage für den Kindergarten. Die öffentlichen Funktionen (Cafeteria, Gemeindeamt, Veranstaltungsraum) sind straßenseitig angeordnet, wobei der Kindergarten zum Dorfplatz hin orientiert ist. Insbesondere die Lage des zum Platz orientierten Bewegungsraumes wie auch die Proportion der Gruppenräume wird als problematisch gesehen.

Projekt Nr. 13

Ein langgezogener Baukörper mit Gemeindezentrum/-amt an der Wiedener Straße bildet mit dem südlich angeordneten, leicht verschwenkten und tiefer liegenden Riegel des Kindergartens einen sich nach Osten öffnenden Platz. Positiv bewertet wird der klar strukturierte nach Süden ausgerichtete Kindergarten mit gleichwertigen Gruppenräumen mit Spielgalerien. Die Anordnung der Stellplätze an der Wiedener Straße ist aus verkehrstechnischen Gründen nicht möglich. Der hinter dem langgezogenen straßenseitigen Gebäude angeordnete Dorfplatz ist von der Straße wenig wahrnehmbar. Die Rückseite des Amtsgebäudes mit seiner hohen Sockelzone, wie auch die Stützmauer gegenüber der Nordseite des Kindergartens werden negativ bewertet. Durch die Länge des Baukörpers ergeben sich im Amtshaus lange Wege zwischen den Büros.

Projekt Nr. 14

Der zweigeschoßige Baukörper des Gemeindezentrums definiert den Straßenraum an der Wiedener Straße und bildet ein Ensemble mit dem 3 m tiefer liegenden Kindergarten um den Dorfplatz. Der Platz verfügt über einen guten Windschutz. Positiv bewertet wird die klare südorientierte Anordnung der Gruppenräume im Kindergarten mit einem weitläufigen Freibereich, auch wenn der lange unbelichtete Gang als problematisch gesehen wird. Die Anordnung der Stellplätze an der Wiedener Straße ist aus verkehrstechnischen Gründen nicht möglich. Die Erschließung des Kindergartens vom Grundstück der Volksschule und die Anordnung der Stellplätze im Bereich der Spielterrasse der Volksschule sind nicht ausschreibungskonform.

Projekt Nr. 15

Ein hakenförmiger Baukörper als Gemeindezentrum definiert den Marktplatz an der Wiedener Straße. Zum südlich angrenzenden, ebenfalls zweigeschoßigen Kindergarten bildet der Bewegungsraum ein verbindendes Gelenk. Die Erhaltung der bestehenden westseitigen PKW Stellplätze wird positiv bewertet. Negativ gesehen wird die Größe und Bedeutung dieses Bereiches gegenüber dem Dorfplatz, weil dieser auch die Funktion der Erschließung des Kindergartens und des Amtsgebäudes übernimmt und die Attraktivität des Platzes als Begegnungszone verringert. Die Funktion und Qualität des ost-west orientierten

Außenbereichs zwischen den zwei Baukörpern wird in Frage gestellt. Die zweigeschoßige Anordnung des Kindergartens mit einem Gartenzugang über eine Außentreppe wird negativ bewertet.

Projekt Nr. 16

Das zweigeschoßige Gemeindezentrum wird an der Ostseite des Planungsgebiets situiert. Der Platz erstreckt sich entlang der Wiedener Straße nach Westen bis zum bestehenden Parkplatz. Die Anordnung der Gebäude bietet keinen Windschutz für den Platz, der ein durchgehendes Gefälle von ca. 6% aufweist und für Veranstaltungen somit nicht nutzbar erscheint. Das ostseitig gelegene Gebäude wird in verschiedenen Höhen erschlossen, verfügt jedoch über keine Verbindung zwischen den einzelnen Bereichen durch Treppen oder Rampen. Die Raumanordnung im Gemeindezentrum ist nicht ausschreibungskonform, einige Büroräume verfügen über keine Fenster nach Außen. Die Eingänge in der Badgasse und am Marktplatz werden teilweise von Stellplätzen unzugänglich gemacht. Die Erschließung des Amtsgebäudes ausschließlich über außenliegende Stiegenhäuser wird in Frage gestellt. Die Proportion und Belichtung der Gruppenräume im Kindergarten mit 11 m Tiefe und deren Anordnung werden negativ bewertet.

Projekt Nr. 17

Die Funktionen des Zentrums werden auf drei Gebäude aufgeteilt. Im NO liegt das "Festhaus" mit Bäckerei und Festsaal, gegenüber das Gemeindezentrum mit Amtsbüros im 1. OG sowie als südseitige Fassung des Marktplatzes das eingeschößige Atriumhaus des Kindergartens. Positiv bewertet wird der windgeschützte Platz. Durch die Anordnung aller Baukörper in einer Ebene und durch die große Tiefe des Kindergartengebäudes ergibt sich im Süden des Bauplatzes im Anschluss an den Kindergarten nur ein schmaler, um 1,40m tiefer gelegener Freibereich, der über eine Stufenanlage und Rampen erreichbar ist. Der schmale westliche Spielbereich des Kindergartens ist durch seine steile Hanglage schwer nutzbar. Die Erschließung des Veranstaltungsraums, seine Anordnung ohne Foyer und ohne funktionierenden Freibereich, wird ebenso negativ beurteilt.

Projekt Nr. 18

Das zweigeschoßige Gemeindezentrum im Osten und der im rechten Winkel dazu angeordnete und dem Geländeverlauf folgende, tiefer liegende Kindergarten definieren den nach Westen offenen Marktplatz. Der ebene Platz liegt 1,4 m unter Straßenniveau. Negativ bewertet wird der fehlende Windschutz des Platzes und seine Ausgestaltung, der Zugang zum Platz über schmale Stufen und Rampe, wie auch die Erschließung des Gemeindehauses und des Amtsgebäudes und die Lage der Bäckerei. Positiv bewertet wird die Ausrichtung der Gruppenräume im Kindergarten zum großen Freiraumbereich im Süden, wobei die Tiefe der Gruppenräume hinsichtlich Belichtung zu hinterfragen ist.

Projekt Nr. 20

Das Projekt sieht den Kindergarten direkt an der Wiedener Straße vor. Er gewährleistet Windschutz für den östlich anschließenden Marktplatz, der mit leichtem Gefälle an das zweigeschoßige Gemeindezentrum im Osten des Planungsgebiets herangeführt wird. Zwischen den Gebäuden gibt es eine Zäsur, die eine freie Durchwegung zur südlichen, öffentlich genutzten Freifläche samt Retentionsanlage beim ehemaligen Freibad andeutet. Negativ beurteilt wird die Lage der Gruppenräume 4 und 5 an der Straße und ihr fehlender Bezug zum Garten, wie auch die hohe Anschüttung im Gartenbereich. Auch die Einsichtigkeit des Bewegungsraumes direkt vom Hauptplatz wird als problematisch gesehen. Die Mindestfreifläche für den Kindergarten wird nicht erfüllt, da die schmalen seitlichen Bereiche zum Spielen nicht nutzbar sind. Der Saal im OG ist nicht extern außerhalb der Amtszeiten nutzbar. Gemeindeamt – Raumprogramm teils nicht erfüllt, bzw. größere Flächendifferenzen zur Ausschreibung.

Projekt Nr. 21

Die zweigeschoßigen Baukörper von Gemeindehaus und Kindergarten fassen den keilförmig nach SO offenen Marktplatz, von dem aus alle Funktionen erschlossen werden. Der Kindergarten, der auch dem Platz baulichen Windschutz bietet, liegt im Nahbereich der Volksschule. Die Anordnung der Stellplätze an der Wiedener Straße ist aus verkehrstechnischen Gründen nicht möglich. Der Abstand des Amtsgebäudes in der Badgasse ist nicht flächenwidmungsplankonform. Die Gebäudehöhe an der Wiedener Straße wird überschritten. Die zweigeschoßige Anordnung des Kindergartens mit fehlenden, direkt den Gruppen zugeordneten Freibereichen wird negativ beurteilt, wie auch die östliche Stützmauer zur Abgrenzung der Zufahrtsrampe zur Volksschule.

Projekt Nr. 22

Der zweifach geknickte Baukörper wird im Zugangsbereich aus der Ortsmitte von massiven Arkaden geprägt, hinter denen das großflächig verglaste Volumen des Gemeindezentrums sichtbar wird. Im mittleren Bauteil ist das durchgesteckte Foyer situiert, anschließend der Kindergarten im von der Straße abgerückten westlichen Teil der Anlage. Positiv beurteilt wird die Kompaktheit und Klarheit des Baukörpers, wobei seine Gestaltung mit bogenartigen Arkaden hinterfragt wird. Die Gestaltung des östlich gelegenen Platzes mit PKW-Stellplätzen, seine Größe und versiegelte Fläche werden kritisiert. Der Platz steht durch seine Größe und Funktion als Erschließung für das Gemeindezentrum in Konkurrenz zu dem windgeschützten Marktplatz, der als Treffpunkt für die Gemeinde angedacht ist. Die Anordnung des Kindergartens in zwei Ebenen, wie auch die hohe Stützmauer an der Südseite des Marktplatzes werden ebenfalls negativ beurteilt. Eine Lösung für die Anlieferung der Volksschule über die westliche Terrasse wurde nicht erbracht.

Projekt Nr. 23

Eine L-förmige Anordnung mit zweigeschoßigem Gemeindetrakt im Westen und Kindergarten im Süden definiert einen weitgehend ebenen Platz. Die Platzfigur wird durch Baumreihen sowie einer Freitreppe/Brücke an der Badgasse zum "Promenadendeck" unterstrichen. Positiv bewertet wird die südseitige Anordnung und gute Funktionalität des Kindergartens mit großem Freiraumbereich. Der nicht barrierefreie Zugang zum Veranstaltungszentrum außerhalb der Betriebszeiten und die Funktionalität der Terrasse über dem Kindergarten werden in Frage gestellt, wie auch die Belichtung des Mittelganges im Kindergarten im Falle einer Aufstockung.

Projekt Nr. 24

Das zweigeschoßige, westseitig positionierte Gemeindezentrum bildet mit dem tiefer liegenden Kindergarten ein Ensemble am Marktplatz. Der Platz liegt bis zu ca. 1,5 m unter Straßenniveau. Retentionsflächen, Sitzstufen sowie die PKW-Stellplätze im Osten begrenzen die offenen Seiten der zentralen Platzfläche. Positiv beurteilt wird die klare Anordnung der Gebäude und die Funktionalität des Festplatzes, wie auch die Durchwegung zum südlich gelegenen öffentlichen Freibereich. Die westlich gelegenen Freiräume für den Kindergarten an der Badgasse werden als zu schmal und damit schwer nutzbar beurteilt. Die Belichtung des kompaktes Amtsgebäudes im Gangbereich, wie auch die Anordnung der Archiv- und Nebenräume in der Mitte des Gebäudes werden im Zusammenhang mit der Dachform in Frage gestellt. Die Anordnung der Stellplätze an der Wiedener Straße ist aus verkehrstechnischen Gründen nicht möglich.

Projekt Nr. 25

Das Ensemble aus Gemeindezentrum und Kindergarten wird ganz im Osten positioniert und lässt westseitig einen durchgängigen Freiraumkorridor von der Wiedener Straße nach Süden hin offen. Das Zentrum fasst einen windgeschützten Patio, der von differenziert

angeordneten Funktionseinheiten und jeweiligen Durchgängen geprägt wird. Der Kindergarten entwickelt sich nach unten, wo auf Gartenniveau die Gruppen aufgereiht sind. Das Projekt fällt wegen seiner sehr hohen Flächenbilanz und viel umbautem Raum auf. Der westlich gelegene Festplatz verfügt nicht über einen notwendigen Windschutz. Seine Gestaltung entspricht der Funktion eines Parkplatzes, weniger einem Gemeindefestplatz.

Projekt Nr. 27

Durch Ausgliederung der Bäckerei wird der Marktplatz, der mit einem leichten Gefälle nach Süden entwickelt wird, an drei Seiten baulich definiert. Das zweigeschoßige Gemeindezentrum/-amt im Westen gewährleistet den notwendigen Windschutz. Zum südseitigen Kindergarten wird als räumliche Zäsur ein Grünstreifen eingezogen. Positiv beurteilt wird die Gestaltung des Kindergartens, die fünf gleichwertigen, gut proportionierten und nach Süden ausgerichteten Gruppenräume und die Eingangssituation. Negativ beurteilt wird die Anordnung des Platzes im Gefälle, wie auch der auf zwei Ebenen aufgeteilte Veranstaltungssaal.

Projekt Nr. 28

Eine dreiseitige Anlage definiert den Marktplatz, der 1,6 m unter Straßenniveau angeordnet ist und unterschiedliche, kombinierbare Zonen aufweist. Prägend sind die Arkaden als Übergangszone am Gemeindehaus sowie zwei Aufenthaltsbereiche. Ein Durchgang trennt den Kindergarten vom Gemeindezentrum und führt nach Westen zum Anlieferungsbereich sowie zu einem kleinen, in das Gelände eingeschnittenen Freilufttheater. Die Gebäudesituierung mit einem guten Windschutz für den Platz, die Lösung für die Anlieferung des VS mit dem Amphitheater, wie auch die Anordnung der Gruppenräume mit dem großen, südlich gelegenen Freiraum, werden positiv beurteilt. Der Zugang zum Hauptplatz über Rampen, die Funktion der Arkaden am Platz wie auch die Erhebung der Terrasse beim Kindergarten gegenüber dem Spielbereich werden jedoch in Frage gestellt.

Projekt Nr. 29

Das Kinder- und Gemeindezentrum wird parallel zur Wiedener Straße entwickelt. Charakteristisch für das Projekt sind zwei Einschnitte in den Baukörper: einerseits der Marktplatz als zur Straße hin offener Hof, andererseits eine zum südlichen Spielplatz orientierte Terrasse als geschützter Hof des Kindergartens. Die Anordnung der Stellplätze an der Wiedener Straße ist aus verkehrstechnischen Gründen nicht möglich. Der kleine Platz ist wegen seiner Größe und Nutzung als Freibereich der Cafeteria für Feste nicht gut geeignet. Die Orientierung der Gruppenräume des Kindergartens zu einem inneren Patio und der schwierige, nicht barrierefreie Zugang zum Garten werden negativ beurteilt.

Projekt Nr. 30

Das Projekt schlägt eine dreiteilige Anlage des Kinder- und Gemeindezentrums vor. Einerseits zwei über Eck verbundene Gebäude mit den Gemeindefunktionen, die den der Ortsmitte zugewandten Marktplatz definieren. Andererseits der nach Süden orientierte Kindergarten, der tiefer im abfallenden Gelände situiert wird und mit Pultdächern den Hangverlauf akzentuiert. Positiv beurteilt wird der südseitig orientierte Kindergarten mit gleichwertigen nach Süden zum Garten hin orientierten Gruppenräumen. Das starke Gefälle des nicht barrierefreien Erschließungsweges zum Kindergarten, das schmale Gelenk zwischen den zwei Baukörpern und seine Funktion vom Eingang und Verbindung zu einem inneren Hof werden kritisch gesehen. Die multifunktionale Nutzung ist nur eingeschränkt möglich. Die im Süden gelegenen Freiräume des Kindergartens sind schmal und durch die Hanglage in deren Bespielung eingeschränkt.

Projekt Nr. 31

Das Projekt zeigt eine Verschränkung der Bauteile mit dem L-förmigen Gemeindezentrum und dem an der Ostseite des Grundstücks im Hangverlauf entwickelten Kindergarten. Durchgänge in Form des durchgesteckten Foyers im Gemeindezentrum und der Torsituation im Bereich der Bäckerei und des Eingangs zum Kindergarten erschließen vom Marktplatz aus weitere Freiräume entlang der nach Süden führenden Durchwegung. Positiv bewertet wird die Erhaltung und Integration des bestehenden PKW-Stellplatzes in den Entwurf und die Durchwegung nach Süden, wie auch der Windschutz des Platzes und die Anordnung der Cafeteria, der Bibliothek und des Veranstaltungsbereichs mit der Terrasse. Kritisch beurteilt wird der gegenüber der Straße teils sogar erhöhte Platz und der senkrecht zum Hang angeordnete Kindergarten. Der Einblick vom Platz in den Bewegungsraum wird als problematisch gesehen. Die Fluchtweglänge im OG ist deutlich länger als 40 m.

Projekt Nr. 32

Zwei Baukörper definieren den Marktplatz im NO des Planungsgebiets, das zweigeschoßige Gemeindezentrum und der rund zwei Meter tiefer liegende Kindergarten. Der Platz liegt eben auf dem Niveau der Wiedener Straße; eine Stützmauer grenzt den Platz zur Badgasse ab. Positiv bewertet wird der Windschutz des Hauptplatzes und der klare und funktionierende Grundriss des Kindergartens mit gleichwertigen nach Süden zum Garten ausgerichteten Räumen. Die Absenkung des Kindergartens erzeugt eine starke Zäsur mit einer langen durchgehenden Stützmauer und einem Sockelgeschoß. Die Freiraumgestaltung wird nicht ausformuliert. Die Fluchtweglänge von 40 m wird im Amtsgebäude überschritten.

Projekt Nr. 33

Das Projekt generiert mit zwei winkelförmigen Baukörpern, die etwas abgerückt von der Wiedener Straße situiert werden, eine komplexe räumliche Situation. Der Marktplatz ganz im NO wird durch das Gemeindehaus mit anschließendem Veranstaltungssaal begrenzt. Im Westen ist der Kindergarten situiert. Die windgeschützte Anordnung des Marktplatzes im Osten und die Stellplätze und Anlieferung im Westen werden positiv bewertet, wobei eine detailliertere Ausformulierung des Platzes fehlt. Die Befahrbarkeit der Stellplätze direkt von der Wiedener Straße ist aus verkehrstechnischen Gründen nicht möglich, die Zufahrt müsste am Grundstück geschaffen werden. Die Zweigeschoßigkeit des Kindergartens wird kritisch beurteilt. Der Baukörper verfügt über sehr viel Raumvolumen und viel Hüllfläche, was als unwirtschaftlich angesehen wird. Infrage gestellt wird auch die Durchwegung nach Süden, die nur über die Terrasse der Volksschule oder die Badgasse angedacht ist.

Projekt Nr. 34

Der längliche, zweigeschoßige, terrassierte, W-O orientierter Baukörper ist fliegend an das Gelände und die bestehende Nachbarbebauung angepasst. Der gesamte, nicht windgeschützte Platz befindet sich in einem Gefälle und ist daher für Veranstaltungen nicht gut nutzbar. Die zwei nebeneinander angeordneten Rampen im Norden werden kritisch beurteilt. Durch die Anordnung des Platzes und die Tiefe des Baukörpers fällt der Freibereich für den Kindergarten sehr schmal aus und ist wegen seiner Hanglage teils nicht gut nutzbar. Die Gruppenräume des Kindergartens sind sehr tief und deren Belichtung wird in Frage gestellt. Die externe Nutzung des Veranstaltungsbereiches im OG ist nur eingeschränkt möglich. Einzelne Raumproportionen der Räume im Gemeindeamt werden kritisch betrachtet.

Projekt Nr. 35

Das Projekt besteht aus zwei klaren kubischen Baukörpern, welche den mit Kopfsteinpflaster verlegten quadratischen Platz im Süden und Osten einfassen. Der Platz öffnet sich Richtung Wiedener Straße und wird in diesen eingebunden. Gemeindezentrum und Gemeindeamt

befinden sich im östlichen, zweigeschoßigen Baukörper, der Kindergarten befindet sich im südlichen, eingeschößigen Baukörper. Der zentral gelegene Platz verfügt nicht über den erforderlichen Windschutz, die Zufahrt zum PKW-Stellplatz ist unklar, das 6-7% Gefälle schränken die Nutzung des Platzes ein. Durch die Verschiebung des Kindergartens weit nach Süden und damit notwendige Anschüttungen, ergibt sich im Süden nur eine schmale im Hang gelegene und schwer bespielbare Spielfläche für die Kinder. Der zentrale Bewegungsraum ohne Außenbezug und ohne Abtrennung zur Verkehrsflächen wird kritisch gesehen. Der Veranstaltungsraum verfügt über keinen direkt zugeordneten Außenbereich.

Projekt Nr. 36

Kindergarten und Gemeindezentrum werden als Ensemble aus eingeschößigen Gebäuden mit Satteldächern ausgebildet und sind vom windgeschützten Vorplatz zugänglich. Das Atrium mit Arkaden bildet das zentrale Element des Gemeindezentrums. Durch die langgestreckte Anordnung der Baukörper und deren ebenerdige Erschließung ergeben sich hohe Anschüttungen mit Stützmauer zum umgebenden Gelände. Das Projekt ist durch hohen Flächenbedarf – große bebaute Fläche, große versiegelte Fläche – gekennzeichnet. Die räumliche Trennung der Funktionen des Gemeindeamtes wird seitens der Nutzer sehr kritisch bewertet. Die Anordnung der Räume entspricht nicht der Ausschreibung (Bezug Bürgerbüro – Post- und Zivilschutzlager etc.). Die Ausrichtung der Gruppenräume des Kindergartens zu einem sehr schmalen Grünstreifen und der kleine mit den Gruppenräumen nicht zusammenhängende Spielbereich im Süden werden ebenfalls negativ bewertet.

Projekt Nr. 37

Der mehrgeschoßige Baukörper beinhaltet alle geforderten Funktionen. Im EG befinden sich im N-S gerichteten Bauteil das Gemeindezentrum, sowie daran angeschlossen das Café, darüber die Räume des Gemeindeamtes. Nordöstlich, dem Zentrum zugeordnet gelegen befindet sich der neue windgeschützte Marktplatz. Der Kindergarten, W-O ausgerichtet, befindet sich im Süden, der Geländeformation im UG. Die windgeschützte Anordnung des Platzes wird positiv bewertet. Die Anordnung der Stellplätze an der Wiedener Straße ist aus verkehrstechnischen Gründen nicht möglich. Die Anlieferung und Entsorgung ohne Wendemöglichkeit wird in Frage gestellt. Die gemeinsame Erschließung vom Kindergarten und Gemeindezentrum über einen Stiegenhaus wird kritisch gesehen, wie auch der lange wenig belichtete Gang im Kindergarten. Durch die Anordnung der Gruppenräume in zwei Trakten sind viele Verkehrsflächen notwendig.

Projekt Nr. 38

Zwei auf Grund der Hangsituation übereinanderliegende, entgegengesetzt ausgerichtete U-förmige Gebäudestrukturen kennzeichnen den Entwurf. Im oberen Bereich umschließen dreiseitig die Funktionen des Gemeindezentrums, der Veranstaltungsräume sowie des Gemeindeamtes den neuen Platz (= Parkplatz). Im unteren Bereich umschließen die Kindergartenräume dreiseitig den nach Süden ausgerichteten Spielplatz. Die Gestaltung des Platzes und des Kinderspielbereichs sind in den Plänen nicht dargestellt. Die zentrale Erschließung der öffentlichen Bereiche über eine Brücke und die Anordnung der Räume mit schmalen Mittelgängen wird kritisch betrachtet. Die Erschließung des Kindergartens über steile, nicht witterungsgeschützte Rampen ist nicht barrierefrei. Der Kindergarten verfügt über große Verkehrsflächen, die seine Nutzfläche mehr als verdoppeln.

Projekt Nr. 40

Vier eingeschößige Pavillons mit den jeweiligen Funktionen umschließen den Marktplatz. Eine um die Gebäude laufende Stützenreihe mit darüberliegendem, zusammenhängendem „Flugdach“ fasst die Gebäude zu einem Ensemble zusammen. Positiv gesehen wird der windgeschützte Platz und die südseitige Anordnung des Kindergartens mit gut proportionierten Gruppenräumen. Die Stellplätze mit der Zufahrt direkt von der Wiedener

Straße sind aus verkehrstechnischer Sicht nicht möglich. Die zweigeschoßige Anordnung des Kindergartens mit zwei Gruppen ohne direkten Gartenbezug wird negativ beurteilt wie auch die fehlenden Abstellräume bei den Gruppen und der gemeinsame Aufzug mit dem Gemeindeamt. Das Gemeindezentrum ist nicht als bauliche Einheit geplant und die Anordnung der Räume ist nicht ausschreibungskonform. Die fehlenden Eingangsbereiche vor dem Bürgerbüro und vor dem Gemeindeamt werden kritisiert, wie auch der lange Mittelgang und das Sekretariat ohne ausreichendes Tageslicht. Die Gestaltung der Grünräume ist nicht ausformuliert und auf die Erweiterung des Kindergartens wird nicht eingegangen.

Projekt Nr. 41

Das Projekt positioniert den Marktplatz zum Ortskern hin orientiert an der nordöstlichen Grundgrenze des Bauplatzes. Der ost-westlich verlaufende „Bildungsweg“ teilt das Bauvolumen in zwei Baukörper; der nördliche Baukörper beinhaltet das Gemeindezentrum und Gemeindeamt, der südliche Baukörper beherbergt den Kindergarten. Proportion und Ausrichtung der Gebäude folgen dem Höhenschichtverlauf des Geländes. Positiv beurteilt werden die westseitig angeordneten Stellplätze, die Verbindung der Volksschule und des Kindergartens durch einen „Bildungsweg“ und die Durchwegung nach Süden entlang des öffentlichen Spielplatzes. Die Anordnung der Gebäude bietet keinen ausreichenden Windschutz für den Marktplatz. Die Größe der Gruppenräume ist nicht ausschreibungskonform, da die Zugangsbereiche dazu gerechnet werden. Die Tiefe des östlichen Gruppenraums und des Sonderbetreuungsraums sind bezüglich Nutzung und Belichtung kritisch.

Projekt Nr. 43

Vier solitäre Baukörper sind um einen zentralen windgeschützten Marktplatz angeordnet. Die Hofsituation wird positiv bewertet, weil typisch für den ländlichen Raum. Die Anordnung des Kindergartens in zwei Ebenen und der fehlende Bezug der Gruppenräume im oberen Geschoß zum Garten werden negativ bewertet. Die Belichtung im Gruppenraum 1.21. wird wegen seiner Anordnung am Geländebruch infrage gestellt. Die 80 cm tiefen Holzlisenen vor den Kindergartenfenstern behindern die Aussicht und die Besonnung der Gruppenräume. Die Funktion des in den Garten hinauslaufenden Stegs ist nicht nachvollziehbar. Die Erweiterungsmöglichkeit des Kindergartens im angedachten Bereich wird angezweifelt. Es sind nur 12 Stellplätze im Plan ersichtlich, die teilweise direkt an der Wiedener Straße angeordnet sind, was aus verkehrstechnischen Gründen nicht möglich ist.

Projekt Nr. 44

Ein Gebäudekomplex beinhaltet alle geforderten Funktionsbereiche: den westseitig gelegenen Kindergarten, dem PKW-Stellplätze und eine Kiss&Ride-Zone vorgelagert sind, und den ostseitig gelegenen Baukörper mit dem Gemeindezentrum. Der längliche ostseitige Platz ist zwar windgeschützt, negativ bewertet werden jedoch seine Orientierung Richtung Badgasse und die Höhenlage gegenüber dieser. Die Funktion als Festplatz wird wegen seiner Größe und Formulierung (Aufteilung in kleine Bereiche) infrage gestellt. Die Einsehbarkeit des Bewegungsraums direkt vom Platz ist problematisch, die Zweigeschoßigkeit des Kindergartens, die Tiefe der Gruppenräume und der Gartenbezug der Räume im 1.OG werden negativ beurteilt, wie auch die Verbindung des oberen und unteren Gartens mit einer Rutsche und einer „Notfallrampe“. Das Foyer im Gemeindehaus ist klein und geteilt durch das mittig angeordnete Treppenhaus. Die gemeinsame Liftnutzung durch alle Institutionen ist nicht praktikabel. Die meisten Räume weisen größere Abweichungen von den Anforderungen der Ausschreibung auf. Die funktionelle Anordnung einiger Räume (z.B. Bauamtsarchiv, Bürgerbürolager) ist nicht ausschreibungskonform.

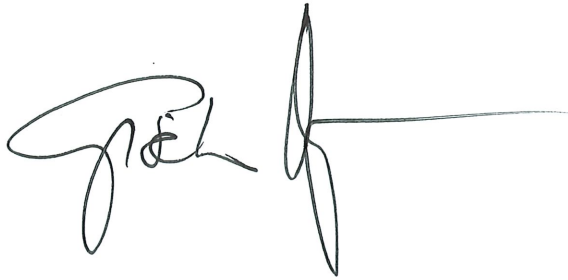
Projekt Nr. 45

Das Projekt zeigt einen zur Wiedener Straße nach Norden ausgerichteten und vom Straßenniveau abgesetzten „Marktplatz“ mit ostseitigem, dreigeschoßigem Bau. Der Platz verfügt nicht über den geforderten Windschutz. Mit dem ostseitigen 11,7 m hohen Baukörper werden die Vorgaben des Bebauungsplanes nicht eingehalten. Die Brandschutzvorschriften werden ebenfalls nicht erfüllt, das Fluchtstiegenhaus fehlt. Die Vorgaben im Bezug auf Raumgrößen und den funktionellen Zusammenhang wurden in einigen Bereichen nicht ausschreibungskonform umgesetzt.


Projekt Nr. 47

Die Aufgabenstellung wird in Form zweier Nord-Süd gestreckter Baukörper mit einem dazwischenliegenden Platz (=Parkplatz) mit einem freien Blick nach Süden umgesetzt. Die windgeschützte Lage des Platzes wird positiv bewertet. Die Längsorientierung der Baukörper in Nord-Süd-Richtung wird in Anbetracht der natürlichen Hangneigung infrage gestellt. Die schmalen westseitigen Kindertenspielflächen sind wegen ihrer Hanglage schwer nutzbar. Die Gestaltung der Freibereiche und der südliche Anschluss des Platzes an das Freigelände werden in den Plänen nicht näher formuliert. Die schmalen innenliegenden Gänge sowohl im Kindergarten wie auch im Amtsgebäude werden negativ bewertet.

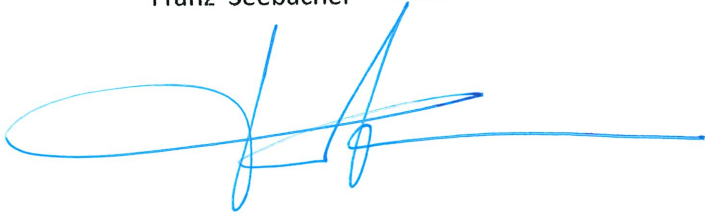
Gisela Mayr



Günter Schaubach



Franz Seebacher



Franz Grossauer



Stefan Nagy



Architekturwettbewerb „Kinder- und Gemeindezentrum in Pyhra“

VERFASSERVERZEICHNIS

1. Platz

Projekt 1 **MEGATABS architekten ZT GmbH** Wien

MitarbeiterInnen: Barnabas Szabo, Sophie Stockhammer, Sarah Stiedl, Anja Krnetic, Vanessa Möseneder

Schottenfeldgasse 72/2/3, 1070 Wien

2. Platz

Projekt 46 **pks architektur ZT GmbH** Wien

MitarbeiterInnen: DI Claudia König Larch, DI Georg Stemmer, DI Stefan Pichlbauer, DI Clemens Kolar, DI Katrin Joham-Kolar

Zollergasse 15/14, 1070 Wien

3. Platz

Projekt 19 **ViA ZT KG** Wien

MitarbeiterInnen: ViA ZT / Architektur: Alexander Mayer, Johanna Aufner Freiraumplanung: D/D Landschaftsplanung: Roland Barthofer

Hernalser Hauptstraße 36/1/16, 1170 Wien

Anerkennungen

Projekt 26 **Architektin DI Christiane Laimer** Purkersdorf

MitarbeiterInnen: Generalplanerteam: ZTRB DI Reinhold a. Bacher, msc.,- Haustechnik - Timbatec Holzbauingenieure GmbH Tamir Pixner - Statik, Bauphysik und Brandschutz, - CVP DI Florian Kratochwil - Verkehrsplanung, - DI Hinker, Wasser und Umwelt - Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Mitarbeiter: Arch. Klaus Bartenberger, DI Ida Lussy, DI Anja Marjanovic, DI Hani Boutrus

Linzerstraße 30-32/2/4, 3002 Purkersdorf

Projekt 39 **Silbermayr Welzl Architekten ZT GmbH** Wien

MitarbeiterInnen: Dott. Arch. Margherita Giuliani
Maximilian Neubauer

Singerstraße 6/9, 1010-Wien

Projekt 42

Superfuture Architecture ZT GmbH

Graz

MitarbeiterInnen: Mgr. inz. arch. Anna Lamprecht
Uranbayar Basbayar, Bsc Martyna Kotulek, Bsc
Modell: Patrick Klammer

Bischofplatz 1/6b; 8010 Graz

TeilnehmerInnen

Projekt 2	studio. lisa winkelhofer Architektur GmbH	D-Düsseldorf
Projekt 3	Ahmet Kürkcü Hyunmok Cho	D-Berlin
Projekt 4	Aichberger Architektur ZT-GmbH	Wien
Projekt 5	ARGE JAP! we plan	Krems a.d. Donau
Projekt 6	Archizoom-Architektur ZT GmbH	Velden
Projekt 7	atelier hub-raum architektur ZT GesmbH	Wien
Projekt 8	lottiundmax ZT GmbH	Wien
Projekt 9	Architektin Mag. arch. Hristina Hristova	Wien
Projekt 10	Architekt DI Martin Oberascher	Wien
Projekt 11	Laurenz Vogel Architekten	Kirchberg a/W
Projekt 12	ARCH. DI Hannes Ritzinger	Krems
Projekt 13	Mair-Paar Büro für Architektur ZT GmbH	Wien
Projekt 14	Architekt DI Uwe Diller Architekt DI Sebastian Illichmann	Wien
Projekt 15	FORMATION ARCHITEKTUR ZT KG	Wien
Projekt 16	Julian Brües	Wien
Projekt 17	Pfeiffer Architekten	D-Berlin
Projekt 18	Architekt Markus Schrefl	Ried
Projekt 20	Architektinnen Schremmer-Jell ZT GmbH	Linz
Projekt 21	Daniela Kary	D-Waiblingen
Projekt 22	SONOS Architektur ZT-GmbH	Königswiesen
Projekt 23	GP Architekten ZT GmbH	Wien
Projekt 24	Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH	Graz
Projekt 25	Lichtblau Spindler Architekten ZT GmbH	Wien
Projekt 27	CPPArchitektur ZT KG	Wien
Projekt 28	24gramm Architektur - Arch DI Judith Benzer	Wien

Projekt 29	Arch. DI Rupert Siller	Wien
Projekt 30	ARGE Sascha Wurm Architektur und Unknown Architects	D-München
Projekt 31	DI ZT Clemens Bernhofer	Wien
Projekt 32	Florian Lutz . Daniela Amann . Architekten	Insbruck
Projekt 33	chociwski architekten ZT GmbH	Wien
Projekt 34	Architekten Mühlbacher Marschalek	Wien
Projekt 35	ARGE Arch. Katharina Rabanser + Arch. Tobias Weske	Wien
Projekt 36	VIVA-ZT GmbH	Wien
Projekt 37	mönkemöller und kreppel Architekturbüro ZT OG	Wien
Projekt 38	Dorothea (Doris) Bartel	D-Münster
Projekt 40	radekhála architekten	Insbruck
Projekt 41	Daniel Grünkranz, Panajota Panotopoulou	Luxemburg
Projekt 43	nema architecture office e.U. Arch DI Marius A Nechvile	Wien
Projekt 44	GH3 Architekten Haberl ZT KG	Wien
Projekt 45	Fatma Ayzit	Insbruck
Projekt 47	Atelier Stefanie Wolff	Wien